

092 Dezernat 2, 23.01.2024, 2920

An die

Vorsitzende des Kulturausschusses

Frau Lisa Brockerhoff

Anfrage der FDP-Fraktion für den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses am 31.01.2024 zu Transparenz in der Kulturförderung! (Ds.-Nr.: 7076/2020-2025; TOP 3.1 öff.)

Sehr geehrte Frau Brockerhoff,

die Anfrage der FDP-Fraktion vom 24.01.2024

„Wie weit ist die Verwaltung mit der Umsetzung, digitale Eintrittskarten für die städtischen Museen einzurichten?

Zusatzfrage 1: Wann ist damit zu rechnen, dass online-Tickets verfügbar sein werden?

Zusatzfrage 2: Sollte die Umsetzung in den nächsten drei Monaten nicht zu erreichen sein, an welchen Stellen scheitert die Umsetzung?“

beantwortet die Verwaltung wie folgt:

In der Sitzung des Kulturausschusses am 19.10.2022 teilte die Verwaltung mit, dass sich die drei städtischen Museen und Vertreter*innen der städtischen IT mit der Anschaffung eines Upgrades der im Naturkunde-Museum und im Historischen Museum bereits eingesetzten Kassensoftware „Becker-Billet“ befassen, um die technischen Voraussetzungen u.a. für Online-Ticketing zu schaffen.

Da die Museen nicht über die gleichen Kassensysteme verfügten, wurden die erforderlichen Haushaltsmittel zur Anpassung und Vereinheitlichung der technischen Infrastruktur für die drei städtischen Museen in den Haushaltsplanberatungen 2023 berücksichtigt.

Jedoch wurde erst im Laufe der weiteren Beratungen mit der Firma Becker-Billet deutlich, dass sich hinter dem firmenseitig angebotenen Software-Upgrade eine kostenpflichtige komplette Neufassung ihres bisherigen Produktes verbarg. Der Support der alten Programmversion endet im April 2024, was auch unabhängig von der gewünschten Funktion „Online-Ticketing“ eine Neuanschaffung eines Kassensystems für alle drei Museen erforderlich machte.

Vergaberechtlich wird dadurch ein *offenes* Ausschreibungsverfahren notwendig, die Verkürzung eines solchen Verfahrens ist rechtlich nicht möglich. Die hierfür erforderlichen Unterlagen werden gegenwärtig von den Museen in Zusammenarbeit mit der IT und dem Geschäftsbereich Zentrale Leistungen erstellt und rechtlich geprüft. Die Übernahme von Unterlagen aus bereits erfolgten Ausschreibungen benachbarter Museen zur Vereinfachung des Verfahrens ist aufgrund vielfältiger Systemunterschiede leider ebenfalls nicht möglich.

Neben Online-Ticketing wird das neue System u. a. auch die Funktion eines Online-Shops anbieten, statistische Auswertungen unterstützen und Veranstaltungsbuchungen ermöglichen.

Die Ausschreibung wird im Sommer 2024 erfolgen, ein genauer Termin liegt noch nicht vor. Die Inbetriebnahme hängt folglich vom Ausgang des Ausschreibungsverfahrens ab.

Die Einführung eines Online-Ticketings in den städtischen Museen wird nicht scheitern, die Gründe für die Dauer des Verfahrens liegen wie geschildert an der Überwindung technischer Inkompatibilitäten, an rechtlichen Vorgaben für Vergabeverfahren und an der Suche nach ökonomisch sinnvollen Lösungen.